

Medienkonferenz vom 31. Januar 2018

Wirtschaftsverkehr Berner Innenstadt

Eine gute Grundlage für die Umsetzung einer besseren Verkehrsregelung für die Berner Innenstadt

Leonhard Sitter
Geschäftsführer des Gewerbeverbands KMU Stadt Bern

Sven Gubler
Direktor Bern City

Auf der Basis des zusammen mit der Stadt und unseren Sozialpartnern gemeinsam entwickelten Konzepts zur Neuregelung des Verkehrs in der Berner Innenstadt, soll durch das Vorhaben primär die Zufahrt und die Parkierungsmöglichkeiten für den Wirtschaftsverkehr deutlich verbessert und die Regelungen selbst für alle Verkehrsteilnehmer einfacher und transparenter werden.

Auf die Umsetzung wird es ankommen

Im Gegenzug sind die Wirtschaftsverbände bereit, auf die Parkierungsmöglichkeiten des privaten, künftig nicht berechtigten Privatverkehrs in den Gassen zu verzichten. Auf die Umsetzung des Konzepts in Teilprojekten wird es ankommen. Laut dem immer noch geltenden Verkehrskompromiss aus dem Jahre 1997, nach welchem jeder oberirdische Parkplatz, der aufgehoben wird durch einen zusätzlichen Parkplatz in einem Parkhaus ersetzt werden kann, soll das Quantum der reduzierten Parkplätze für die private Öffentlichkeit im Sinne einer besitzstandswahrenden Ausbauberechtigung der Parkhäuser gewährleistet bleiben.

Die Stadt Bern ist nach wie vor das grösste Einkaufs-, Begegnungs- und Verkehrszentrum des Kantons. Es ist unerlässlich, dass die Pflege, der Unterhalt und die Versorgung desselben reibungslos funktionieren können und genügend Raum für sämtliche Leistungserbringer und Besucher mit allen Verkehrsmitteln angeboten werden kann.

Optimale Anlieferung ist für einen lebendigen und differenzierten Handel unabdingbar

Die Geschäfte in der Innenstadt könnten unterschiedlicher kaum sein. Vom Grossisten bis zur Einfrau-, Einmannbrocante ist in der Berner Innenstadt beinahe alles zu finden. Dies ist wohl kein effizienzstarkes Gesamtgeschäftsmodell, die Diversifikation bringt jedoch viel Abwechslung und Spannung mit sich, einer der Erfolgsfaktoren für einen attraktiven Mix. Mit den unterschiedlichen Strukturen gehen auch unterschiedliche Anforderungen einher. Ein kleines Ladengeschäft kann kein täglich stets gleiches Lieferzeitfenster definieren, während Grossverteiler in den engen Raumverhältnissen und den einschränkenden Zufahrtszeitfenstern grosse Herausforderungen auffinden. Hier setzt das Verkehrskonzept Wirtschaftsstandort Innenstadt auf vereinfachte Zufahrts- und Anlieferungsregeln, welche eine individuelle

Flexibilisierung je nach Situation und Bedürfnissen (z.B. Sonderlösungen für Grossverteiler) ermöglichen, was ohne eine Reduktion des Kreises der Nutzer nicht realisierbar ist.

Bereits seit geraumer Zeit werden das „Lädelerben“ oder die „toten Schaufenster“ von vielen Seiten moniert. Erschwerende Versorgungssituationen sind ein Aspekt von mehreren, welche diese Phänomene herbeiführen. Auf der Grundlage des Konzepts soll dem entgegen gewirkt werden, für einen lebendigen differenzierten Handel, für eine lebendige attraktive Innenstadt.

Zügige Umsetzung - konstruktive Zusammenarbeit

Fahrzeuge des Wirtschaftsverkehrs (insbesondere Handwerker, Anlieferer, Fahrzeuge mit Liefer-/Einsatzbereitschaft und Kunden der Innenstadtgeschäfte, welche sperrige Güter abholen) aber auch Anwohner und weitere berechnigte Zubringer sollen nach dem neuen Konzept einfacher und mit weniger Einschränkungen in zeitlicher Hinsicht ihre Geschäfte verrichten können. Um dies zu ermöglichen sind nun zügig weitere Arbeiten auf der Grundlage des erarbeiteten Konzepts, welches substantielle Chancen zu wesentlichen Verbesserungen in sich trägt, in derselben bisher praktizierten, konstruktiven Zusammenarbeit anzugehen.

Für diese bedanken wir uns bei allen Beteiligten und bauen auf deren Weiterführung im Interesse der Wirtschaft aber auch der Anwohner und aller Besucher der Berner Innenstadt.

Bern, 30. Januar 2018 /ls